

Thema vor Ort

Tierischer Besuch im Seniorenheim

Unterwegs mit dem Hundebesuchsdienst

Es ist Mittwochnachmittag. Heike Oberfeld und ihr fünfjähriger Golden Retriever Anton machen sich auf den Weg zum Augusta-Seniorenheim „Am Kesterkamp“ in Linden. Die Bewohner des Heimes und auch Margot Lichtmeß vom Sozialen Dienst freuen sich auf den tierischen Besuch.

Fröhlich schwanzwedelnd begrüßt Anton die Bewohner. Und fast hat es den Anschein, als sei eine gewisse Vorfreude in dem hellen und freundlichen Hundegesicht zu sehen. Mit seiner feuchten Hundenasen berührt Rüde Anton die Hände der 78-jährigen Christel Wolf, die mit ihrem Rollstuhl auf ihn zufährt. Anton bleibt entspannt. Rollstuhl, Rollator, Gehhilfen und Co. machen ihm keine Angst. Der Hund nimmt nichts krumm. Den erforderlichen Wesenstest, dem sich potenzielle Besuchshunde stellen müssen, hat er mit Bravour bestanden.

Anton mag Streicheleinheiten und natürlich Leckerchen. Die Heimbewohner kennen und lieben ihn. Die Seniorin Wolf strahlt über das ganze Gesicht. Und wenn Anton sich auf die Hinterbeine an ihren Rollstuhl stellt, kann sie ihn sogar in den Arm nehmen.

„Der Hundebesuch ist hier im Haus ein wichtiger Bestandteil des gesamten Angebotes“, erklärt Lichtmeß. Anton bringt nicht nur Lebensfreude und Abwechslung in den Heimall-



Vertrautes Trio: Hund Anton, Heike Oberfeld und Christel Wolf.

tag. Er begegnet zum Beispiel dementsprechenden Personen auf einer ganz anderen Ebene: „Der Hund erreicht die Menschen emotional und weckt positive Gefühle. Bewohner, die sonst keine Worte mehr haben, finden sie plötzlich wieder und erzählen. Andere kommen zur Ruhe und genießen es einfach nur, das weiche, flauschige Fell zu streicheln“, erzählt Lichtmeß.

Bevor es hinauf zur Station und den Zimmerbesuchen geht, schaut Anton noch schnell im Verwaltungsbüro vorbei, denn auch hier gibt es immer Leckerchen. Nach dem Besuch im Seniorenheim, der maximal eine Stunde dauert, ist Anton erst mal satt – und müde. Denn auch

für ihn sind die Besuche anstrengend. Die unterschiedlichsten Eindrücke und Gerüche, die er mit seinen ausgeprägten Sinnen wahrnimmt, wollen verarbeitet werden. Antons Konzentration lässt nach. Zeit für einen ent-

spannenden Spaziergang. „Und das Hundeabendessen daheim fällt dann etwas schmäler aus“, sagt Oberfeld schmunzelnd, die mit Anton ehrenamtlich den im Verein organisierten Hundebesuchsdienst übernimmt.

Zwölf Hundeteams besuchen die Einrichtungen in Bochum, Herne und Hattingen. Eine Anzahl, die jedoch der ständig wachsenden Nachfrage, insbesondere der Seniorenheime, kaum gerecht werden kann. „Ehrenamtliche Helfer sind schwer zu finden“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Dirk Brüseke, „und Verstärkung können wir immer gebrauchen.“ Kontakt: www.hundebesuchsdienst.de Dirk Brüseke (Tel.: 02327-723 11).